

Aus der Stadt Halle

Polterabend.

"Bieder Max, da kannst an meiner Hochzeit teilnehmen", meinte mein Freund Walter, Jägernd antwortet ich zu erstunlich mich als glücklicher Mensch nach einigem Zögern.

Was sollte ich machen? Mit dem Teelertice gewöhnlich — monatliche Abzahlung hatte ich gläubig vereinbart —, stellte ich mich zum Polterabend ein. Der Empfang war äußerst herzlich, und die Stimmung blieb, nachdem ich dem Fräulein Braut vorzogen hatte, zwei etwas anders geartete Teelertice bestimmt nachzuflehen.

Was, ja, polterten. Polterieren heißt polizeilichen Verbots. Sie, wie die alten Töpfe floßen, die Gläser und Porzellanstücke? Sie trankten und trankten gegen Brand und Haussturz, und dazu gabste die kleine Bande: "Kuchen woll'n werham!"

"A, Schätz, Scherben bringen Glück, müßen wir aber glücklich werden!" haudte Walters Braut. Inzwischen lag die Straße in ihrer ganzen Breite voll Scherben. Da polierte es an die Tür. Ein Kadabrer erseheint, eine ramponierte Karre in der Hand. "Totat polier! Sind die Feiern, Scherben bringen Glück, müßen Sie Ihre alten Töpfe wo anders runter..."

Was Walter geblüht hat, weiß ich nicht. Doch er blieben müde, war meine Freude. Aber geglaubt habe ich geradezu, daß Fräulein Braut an ihrem Polterabend höchst eigenhändig den Beien nehmen und die Straße voller von Scherben frei nehmen müste — im Namen des Geleites...

Organisatorisches über das Bädereigewerbe.

Von J. D. Müller, Vorstandsmitglied der Bäder-Innung, Halle. Immer stürbe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als hienendes Glied...

Den meisten wird es unbekannt sein, daß von allen Bädern des Bäderbundes besaen ist, das in seinem organisatorischen Aufbau an der Spitze sämtlicher Handwerke markiert. Jahrzehnte liegen die ersten Anfänge der Zulammenschließung der einzelnen Bädereigenen...

Und legen wir uns die Frage vor, wie war es möglich, in einigen Jahrzehnten eine derartige Organisation ins Leben zu rufen? To müßen wir nach, das mit im Bäderberuf Männer haben, die große Führertalente besaen, unter Hintenanstellen eigener Interessen, ja ihrer eigenen Existenz. Sie arbeiteten an dem Bau der Organisation, indem in ihnen der Gehante der Selbsthilfe vorherrschte. Sie sind Männer, die einen großen Willen besaen und den Wert einer großartigen Organisation zu schätzen wüßen.

Bis vor circa 20 Jahren beherrschte man sich nur auf die lokale Organisation, während heute der wirtschaftliche Organisation derselbe, wenn nicht noch ein höherer Wert beigegeben wird. Die früher erkannten begelien, daß die wirtschaftliche Lage des Einzelnen geschützt werden müste durch die fabrikmäßige Herstellung des Brotes und das Anpassen der Industrie gegenüber dem Handwerk. Der Zulammenschluß zu wirtschaftlichen Verbänden, oder besser gesagt, Warenvereinigungen, innerhalb des Bäderberufes hat sich zum Nutzen, zu einer Höhe entwickelt, wie sie auf der Welt einzig dastehet. Allerdings ist diese Entwicklung unter wirtschaftlichen Organisation nicht immer zum Vorteil gemenen, da der Aufbau verhältnismäßig zu schnell vor sich ging, und es war kein Wunder, daß einige Genossenschaften durch die Kriegen und Anfallensjahre den Lebensfuß verloren.

Schon im Bädereigewerbe herrscht ein genossenschaftlicher Geist, der tiefe Wurzeln geschlagen hat und die Wäden, die die Kriegen und Anfallensjahre in die Organisation gerissen hatte, hind zum größten Teil wieder weilt gemacht, zurückzuführen kannst, daß heute im Bädereigewerbe die meisten über die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zulammenschlusses...

Der Magistrat zur Wohnungsnot.

Bezieht in Halle noch Wohnungsnot? — Was ausgeblüht und Zahl der Haushaltungen. — 5564 selbständige Haushaltungen ohne eigene Wohnung.

Die Frage nach dem tatsächlich bestehenden Umfang des Wohnungsnots in Halle ist in der Tagespresse und in öffentlichen Versammlungen sehr wiederholt erörtert worden. Zur Aufklärung wird vom Magistrat auf Grund der Veröffentlichungen des Statistischen Amtes (vgl. Beilage zum Blattblatt der Stadt Halle, Heft 34) folgendes mitgeteilt:

Im Jahre 1910 gab es in Halle 43 381 selbständige Wohnungen und 180 843 Einwohner, im Jahre 1925 (Wohnungsabzählung vom 2. Mai 1925) war die Zahl der selbständigen Wohnungen auf 50 820 und die Zahl der Einwohner auf 193 724 gestiegen. Ein Vergleich der beiden Jahre ergibt, daß im Jahre 1910 auf 1 Wohnung 4,17 Einwohner und im Jahre 1925 nur 3,81 Einwohner entfallen. Die Bevölkerung wohnt also heute im Durchschnitt nicht mehr so dicht wie früher.

Zurückzuführen ist die Verringerung der durchschnittlichen Wohnfläche auf die seit dem Kriege eingetretene

Verringerung der Familien

bzw. Haushaltungen (Wägung der Kinderzahl, Wegfall von Dienstboten usw.). Die Haushaltungsabzählung betrug im Jahre 1910 4,17 Köpfe, im Jahre 1925 aber 3,43 Köpfe.

Bei Beurteilung der Verringerung der durchschnittlichen Wohnfläche ist im übrigen das Sinken der Wohnungsgröße seit 1910 in Betracht zu ziehen. Die Zahl der Räume je Wohnung ist nämlich von durchschnittlich 4,12 Räumen im Jahre 1910 (einschl. Küche) auf 3,99 Räume im Jahre 1925 zurückgegangen.

Im einzelnen ergibt die durchschnittliche Beziehung zu den verschiedenen Wohngruppen folgendes:

	in 1925	in 1910
Personen	Personen	Personen
reinzimmerige Wohnungen	1,85	1,4
zweizimmerige Wohnungen	2,81	2,7
dreizimmerige Wohnungen	3,54	3,8
vierzimmerige Wohnungen	3,81	4,2
fünzimmerige Wohnungen	3,53	4,1
sechszimmerige Wohnungen	4,06	4,3
siebenzimmerige Wohnungen	4,46	4,6
achtzimmerige Wohnungen	4,93	5,1
neunzimmerige Wohnungen	5,58	5,1
zehn- und mehrzimmerige Wohnungen	7,55	6,9

Es zeigt sich also, daß die Kleinwohnungen von 1 und 2 Räumen und die neun- und mehrzimmrigen Wohnungen heute dichter belegt sind als früher. Die härtere Belegung der Großwohnungen hängt

mit dem Sinken der Bevölkerungszahl zusammen. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist von 43 381 im Jahre 1910 auf 50 820 im Jahre 1925 gestiegen. Die Zahl der Räume je Wohnung ist nämlich von durchschnittlich 4,12 Räumen im Jahre 1910 (einschl. Küche) auf 3,99 Räume im Jahre 1925 zurückgegangen.

Der Gehante, an die Innung, die tatsächliche Organisation, auch eine wirtschaftliche anzuleihen, hat in Halle schon 1908 seinen Fuß gefaßt. Es bestand einige Jahre die heutige Warenvereinigungsorganisation in Form einer losen Wirtschaftsgenossenschaft, der man im Jahre 1922 den Charakter einer Einfallensgenossenschaft e. G. m. H. gab, um ein festes Gefüge zu haben. Während in den ersten Jahren sich die Genossenschaft nur langsam entwickelte, so kann heute die Warenvereinigungs Halle fast als eine in voller Blüte stehende Wirtschaftsgenossenschaft angesehen werden. Ihre Ziele dazu beitragen, den verschütteten goldenen Boden des Handwerks wieder auszuräumen.

Betriebsverein der Metzger.

Unter Leitung seines Vorsitzenden San-Rat Dr. Richter-Jels heißt der Betriebsverein der Metzger im Regierungsbezirk Merseburg eine Betriebsvereinigungsorganisation in der Frankfurter Halle ab. Dr. Richter sprach über die Betriebsvereinigungs der Metzger in Halle, die sich durch die politische Koralle von der Wirtschaftlichen Fragen lösen in der Betriebsvereinigungs nicht behaupten werden. Die freiwilligen Betriebsvereinigungen, der Deutsche Betriebsvereinsbund und der Leipziger Verband sollen neben der staatlichen Betriebsvereinigungs bestehen. Dr. Richter berichtete über Schwierigkeiten, die sich durch die politische Koralle von der Wirtschaftlichen Fragen lösen in der Betriebsvereinigungs nicht behaupten werden. Die freiwilligen Betriebsvereinigungen, der Deutsche Betriebsvereinsbund und der Leipziger Verband sollen neben der staatlichen Betriebsvereinigungs bestehen.

Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Er veröffentlichte eine Reihe von Arbeiten und Vorträgen auf dem Gebiete der systematischen Zoologie und Religionsphilosophie.

Ein feiger Bandit.

Am Racht zum 20. Juni, gegen 1 Uhr, brach ein 25jähriger Mauer in der Dreyhauptstraße, in der Nähe der Klausstraße, ohnmächtig an. Er wurde sofort nach dem Elisabeth-Krankenhaus geschafft, wo eine Stichwunde an der Brust festgestellt wurde. Nachdem der Mann wieder zur Besinnung gekommen war, machte er folgende Angaben: Er sei in der Nacht in angetrunkenem Zustande auf der nördlichen Seite der Mansfelder Straße in Richtung Klausstraße gegangen. In der Nähe des Gasthofs "Goldenes Herz" sei ihm ein unbekannter Mann, etwa 40 Jahre alt, mittelgroß, beledet mit grauer Winkbeuge und Mütze, wie ihn die "Roten Frontkämpfer" tragen, entgegen gekommen. Dieser habe ihn mit den Worten angegriffen: "Du bist auch einer von den Lumpen." Er sei dann weiter gegangen und habe bemerkt, daß er blute. Der fremde Mann muß ihm die Stichwunde beigebracht haben. Lebensgefahr besteht nicht für den Verletzten. Wer irgend welche Wahrnehmungen zur Ermittlung des Täters machen kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminaldirektion, Zimmer 37 oder 38, zu melden.

Ein junges Mädchen, das heute früh gegen 7 Uhr auf dem Rade zu ihrer Arbeitsstätte nach Zimmerdorf fuhr, wurde von zwei Strolchen, die das Abgehen der Roten Frontkämpfer trugen, vom Rade gefloßen.

Ein kleiner Junge, der eine Mütze mit schwarz-weiß-roter Kordate trug und seinem Vater, einem Eisenhauer, Eifen nach dem Bahnhof bringen wollte, wurde wegen der Kordate in der Nähe des Bahnhofs von vier roten Frontkämpfern angefallen. Einer der roten Gefellen gab dem Jungen einen Schlag ins Gesicht, daß aus Mund und Nase Blut floß. Die anderen drei Kumpare standen laufend dabei.

Der Außen des Maulwurfs.

Augenflügel beweis. Ein Landwirt hat kürzlich, um sich von der Möglichkeit des Maulwurfs zu überzeugen, folgenden Versuch ausgeführt. In einen mit Erde gefüllten Holzbock wurden 30 Eingeklinge, 30 Regenwürmer und 2 Meißel hineingelegt. Sodann wurde ein Maulwurf gefangen, in den Boock gesetzt und darüber ein Drahtsieb gespannt, das das mantere Tier nicht ausreifen konnte. Nach 24 Stunden wurde der Boock ausgegraben, und die Erde herausgeholt. Wie Sie die, auf die letzte Sandbohrt heraus war, lag der Maulwurf lebend vor. Er hatte alle 62 Regenwürmer reiflos aufgefressen und wurde sofort zu weiteren nützlichen Taten freigelassen.

Ein großer Tag in Bad Wittenberg.

To hielt die Antinidung für Sonnabend abend, Man konnte auch sagen "Groß-Lanztag in Halle", denn vier Kapellen spielten zum Tanz auf. Doch nein, wir wollen ehrlich sein, nur drei Kapellen spielten, denn das höchste Symphonische Orchester unter Leitung von Leo Schönbach bot im

17 Zentimeter Wuchs.

In den letzten 24 Stunden ist die Saale wieder gefloßen, und zwar um 17 Zentimeter. Am Unterpegel der Schleuse Trautz wurde heute ein Wasserstand von 4,53 Meter gemessen. Dieser gelegenes Gelände an der Saale, P. B. der Beg an Amtsgarten, ist teilweise überflutet. Zurzeit besteht aber keine Gefahr größerer Ueberschwemmungen; denn seit heute Vormittag geht das Wasser wieder langsam zurück.

Die Schleuse passierten Dampfer "Merseburg" mit Stidgut talwärts, mehrere Personen-dampfer und zahlreiche Sportboote.

Ruf nach Halle.

Der durch den Weggang des Prof. J. Stephan nach Leipzig an der Universität Halle erledigte Lehrstuhl der systematischen Zoologie ist dem ordentlichen Professor Dr. Dr. G. Wobbermann in Göttingen angeboten worden.

Wobbermann, der aus Steintin gebürtig ist, oblag dem Studium der Zoologie und Philosophie in Halle und Berlin, besonders bei Reichen, J. von Jarnack, Friedr. Krausen und W. Dittgen. Er bestand in Berlin die beiden theologischen Prüfungen und erwarb ebenda den philosophischen Doktorgrad sowie den theologischen Licentiatengrad. Michaelis 1898 habilitierte sich Wobbermann an der Berliner Universität für das Fach der systematischen Zoologie und Religionsphilosophie. Ebenfalls erhielt er später das Prädikat Professor sowie einen Ehrentitel und habelte 1906 als Extraordinarius nach Marburg über. 1907 wurde Wobbermann Ordinarius in Breslau, von wo er 1915 nach Heidelberg als Nachfolger von Ernst Troschitz berufen wurde. Seit 1922 leht Wobbermann in Göttingen als Nachfolger von J. Titius. Der Gehalte ist Ehrendoktor der Berliner theologischen Fakultät und auswärtiges Mitglied der

Opel
Zweitzer
213 Mark
monatliche Abzahlung innerhalb Jahresfrist / Anzahlung - 1000 Mark inkl. Versicherung gegen Feuer, Diebstahl, Haftpflicht und Zusammenstoß
Lieferung durch die 800 deutschen Opel-Vertreter, sowie durch die Kredit-Abt. Adam Opel, Rüsselsheim-M.

Chälisen
KLOSS u. FOERSTER FREYBURG

Keine Reklame-Lektüre, dafür feine, gute Qualität.
Bis 1. Juli reichssteuerfrei
Danach deckt jeder Konsum sofort seinen Bedarf in diesen preiswertesten Marken

